

17. Wahlperiode

Kleine Anfrage

des Abgeordneten Danny Freymark (CDU)

vom 06. Februar 2013 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 07. Februar 2013) und **Antwort**

Bodenversiegelung in Berlin

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Kleine Anfrage wie folgt:

Frage 1: Auf welche Höhe beläuft sich der Anteil der versiegelten Flächen im Berliner Stadtgebiet (bitte um Angabe in % für Berlin insgesamt und für die Bezirke)?

Antwort zu 1: Die statistischen Blöcke und Teilblöcke Berlins (ohne Straßen und Gewässer) sind durchschnittlich zu 27,8 % versiegelt. Davon entfallen 12,9 % auf die bebaut versiegelten Flächen und 14,9 % auf die unbebaut versiegelten Flächen. Inklusiv Gewässer und Straßenland ist Berlin zu 32,8 % versiegelt (Erfassungsmethode Land Berlin). Davon entfallen 10,7 % auf die bebaut versiegelten Flächen und 12,4 % auf die unbebaut versiegelten Flächen. Bei 9,6 % Berlins handelt es sich um versiegelte Straßen. Berlin ist also zu einem Drittel versiegelt. Die Versiegelung besteht wiederum zu je einem Drittel aus Gebäuden, aus Straßen und aus unbebaut versiegelten Flächen.

Die durchschnittlichen Versiegelungsgrade der Bezirke ergeben sich aus der Anlage 1 und sind im Umweltatlas Berlin im Internet veröffentlicht. Die versiegelten Flächen werden regelmäßig im Umweltatlas kartiert und veröffentlicht, letztmalig mit Stand der Daten von 2011, veröffentlicht 2012 als Karte 01.02 „Versiegelung“

(<http://www.stadtentwicklung.berlin.de/umwelt/umweltatlas/ic102.htm>).

Frage 2: Welche berlinweiten Veränderungen der versiegelten Flächen gab es seit dem Jahr 2000 (bitte um Angabe in %)?

Antwort zu 2: In der Kartenbeschreibung zur Karte 01.02 „Versiegelung“ des Umweltatlas Berlin unter http://www.stadtentwicklung.berlin.de/umwelt/umweltatlas/dc102_06.htm findet sich eine Gegenüberstellung der auf die Gesamtfläche der Stadt aggregierten Versiegelungsdaten aus verschiedenen Jahren. Die aktuellen Daten sind aber wegen methodisch bedingter Unterschiede der Kartierungen nicht direkt mit den Daten aus dem Jahre

2000/2001 vergleichbar. Für die Kartierungen im Rahmen des Umweltatlas stand bislang die möglichst genaue räumliche Abbildung der Versiegelung im Vordergrund, nicht das Monitoring über die zeitliche Entwicklung. Erst mit der Kartierung 2006/2007 konnten dann auch die methodischen Grundlagen für ein zeitliches Monitoring gelegt werden (nähere Ausführungen hierzu siehe Antwort zur Frage 3.)

In Berlin ist der Anteil der versiegelten Fläche an der Gesamtfläche von 2000 bis 2010 von 34,2 % auf 35,1 % und damit um 0,9 % in 10 Jahren gestiegen (Erfassungsmethode der Umweltökologischen Gesamtrechnung der Länder (UGRdL), siehe Erläuterung zu Antwort 3).

Die Daten wurden vom Amt für Statistik Berlin-Brandenburg in dem Bericht „Kernindikatoren zur nachhaltigen Entwicklung Berlins -Datenbericht (2012)“, veröffentlicht

(http://www.statistik-berlin-brandenburg.de/home/pdf/Nachhaltigkeit_barrierefrei_31_10.pdf).

Frage 3: Auf welche Weise und mit welchen technischen Mitteln wird diese Flächenbilanz erfasst und aktualisiert?

Antwort zu 3: Die Versiegelungskarte des Umweltatlas wurde zunächst für Berlin (West) im Jahre 1985 erstmalig veröffentlicht, später auf die Gesamtstadt ausgedehnt (veröffentlicht 1993) und seitdem 2004, 2007 und 2012 fortgeschrieben (mit den jeweiligen Datenerhebungsständen 2000, 2005 und 2011). Alle Karten mit ausführlichen Begleittexten, der Beschreibung der Datengrundlage und der Methodik stehen im Internet bereit (http://www.stadtentwicklung.berlin.de/umwelt/umweltatlas/din_102.htm). Diese mit unterschiedlichen Methoden gewonnenen Daten dienen in erster Linie als Grundlage für die räumliche Planung und die Umweltplanung. Sie dienen außerdem als Eingangsgröße z.B. für Stadtklimamodelle, den vorsorgenden Bodenschutz und für die

Berechnung von Regenwasserabflüssen. Im Vordergrund der Arbeiten steht deshalb die möglichst genaue räumliche Abbildung der Versiegelung.

Die Bund/Länder-Arbeitsgemeinschaft Bodenschutz (LABO) der Umweltministerkonferenz hat im Jahr 2005 eine Expertengruppe aus Bund und Ländern eingesetzt, um ein geeignetes Schätzverfahren zur Ermittlung der Bodenversiegelung auf Bundesländerebene zu entwickeln, das den Nachhaltigkeitsindikator „Flächeninanspruchnahme für Siedlungs- und Verkehrsfläche“ um die Komponente Versiegelung erweitern und damit die Erarbeitung vergleichbarer Daten für ein Monitoring ermöglichen sollte. Die von der Expertengruppe erarbeitete Methode wurde in einem Fachartikel beschrieben und veröffentlicht.

Die Daten werden im Rahmen der Umweltökonomischen Gesamtrechnungen der Länder (UGRdL) nach dieser bundesweit einheitlichen Methode regelmäßig erarbeitet. Die Datenerhebung beruht auf der amtlichen Flächenstatistik, die in Berlin von den bezirklichen Vermessungsämtern bereitgestellt wird. Dabei werden den verschiedenen Nutzungskategorien der Siedlungs- und Verkehrsfläche pauschale Versiegelungsgrade zugeordnet, die nach der Siedlungsflächendichte modifiziert als Faktor eingehen. Damit ergeben sich jährliche Versiegelungsdaten auf der Ebene der Bundesländer, die regelmäßig fortgeschrieben werden.

Mit der 2006/2007 durchgeführten Kartierung des Umweltatlas wurden die fachlichen und methodischen Grundlagen für ein zukünftiges Monitoring gelegt. Durch Einbeziehung der Daten der Automatisierten Liegenschaftskarte (ALK) für die bebaut versiegelte Fläche (Gebäude) und durch die weitgehende Standardisierung der auf der Auswertung von Satellitenbildern beruhenden Methode für den unbebaut versiegelten Bereich wurde die wissenschaftliche und technische Grundlage gelegt, zukünftige Kartierungen auch hinsichtlich des Anspruches eines Monitorings miteinander vergleichen zu können. Bei der 2011 durchgeführten Versiegelungskartierung kamen diese Methoden zur Anwendung³ (veröffentlicht 2012 als Karte im Umweltatlas).

Beide Ansätze, also sowohl der Umweltatlas-Ansatz als auch der UGRdL-Ansatz erfassen die Versiegelung nicht exakt, sondern arbeiten mit unterschiedlichen Methoden und unterschiedlichen Zielsetzungen zu einem gewissen Anteil mit Abschätzungen und Annahmen.

Frage 4: Gibt es beim Senat entsprechende Konzepte und Pläne, die sich aktiv mit dem Ziel der Entsiegelung von Flächen auseinandersetzen bzw. wie kommt der Senat der politischen Vorgabe, mehr Flächen zu entsiegeln, nach?

Antwort zu 4: Die Flächenversiegelung ist als einer von 16 Kernindikatoren zur Überwachung der nachhaltigen Entwicklung der Stadt von der Lokalen Agenda 21 ausgewählt worden. In dem Datenbericht 2012 „Kernindikatoren zur nachhaltigen Entwicklung Berlins“ des Amtes für Statistik Berlin-Brandenburg wird mit dem Kernindikator Nr. 6 die Entwicklung der Flächenversiegelung in Berlin dokumentiert (Quelle: siehe Frage 2).

Mit der Umweltatlaskarte 01.13 "Planungshinweise zum Bodenschutz" wurde in 2009 ein wichtiges planerisches Instrument für die bodenschutzfachliche Bewertung erarbeitet. Die Gewichtung der unterschiedlichen Funktionen und Empfindlichkeiten der Berliner Böden ermöglicht eine differenzierte Bewertung im Rahmen der Bauleitplanung. So wird z.B. für Böden, die aus bodenschutzfachlicher Sicht als besonders schützenswert eingestuft wurden, die Suche von Standortalternativen für bauplanungsrelevante Vorhaben empfohlen, um die Neuversiegelung dieser Böden zu vermeiden bzw. zu mindern (<http://stadtentwicklung.berlin.de/umwelt/umweltatlas/i113.htm>)

Mit dem Projekt "Entsiegelungspotenziale in Berlin" wurde in 2010 - 2012 eine zentral verwaltete Datenbank zur gesamtstädtischen Erfassung von Flächen mit Entsiegelungspotenzial angelegt. Hier sind mittlerweile über 200 Flächen erfasst worden, die in absehbarer Zukunft dauerhaft entsiegelt werden können. Die erfassten Flächen mit Entsiegelungspotenzial werden in der Umweltatlaskarte 01.16 „Entsiegelungspotenziale“ dargestellt und regelmäßig aktualisiert. Auf diese Flächen soll insbesondere im Rahmen der Eingriffsregelung für bodenschutzfachliche Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen (nach Baurecht und Naturschutzrecht) zurückgegriffen werden (<http://stadtentwicklung.berlin.de/umwelt/umweltatlas/i116.htm>)

Des Weiteren stellt das Landschaftsprogramm in seinem Programmplan Naturhaushalt/Umweltschutz Siedlungsgebiete mit Schwerpunkt Entsiegelung dar. Diese Darstellung umfasst alle hochversiegelten Stadtgebiete (Versiegelungsgrad von mehr als 70 %, Quelle Umweltatlas Berlin) außer Industrie- und Gewerbeflächen und Kerngebieten. Verbunden mit dieser Darstellung sind Maßnahmen wie Erhöhung der naturhaushaltswirksamen Flächen (Entsiegelung sowie Dach-, Hof- und Wandbegrünung), kompensatorische Maßnahmen bei Verdichtung, Berücksichtigung des Boden- und Grundwasserschutzes. Auf dieser Grundlage ist als Instrument zur Verbesserung der Naturhaushaltsfunktionen seit den 80er Jahren in Berlin der Biotopflächenfaktor (BFF) einge-

¹Frie, B & Hensel, R. : Schätzverfahren zur Bodenversiegelung : UGRdL-Ansatz. In: Statistische Analysen und Studien NRW, Band 44 S. 19 ff. http://www.it.nrw.de/statistik/analysen/stat_studien/2007/band_44/Frie_Hensel_44.pdf

² Vgl. dazu den Bericht **Coenradie, B.; Haag, L., Damm, A.; Kleinschmit, B.; Hostert, P. 2007:** Hauptstudie "Entwicklung und Umsetzung eines hybriden Verfahrensansatzes zur Versiegelungskartierung in Berlin". http://www.stadtentwicklung.berlin.de/umwelt/umweltatlas/download/A_B_Versiegelung_2007.pdf

³ **Coenradie, B.; Haag, L. 2012:** Versiegelungskartierung Berlin - Anwendung und Weiterentwicklung des hybriden Auswertungsverfahrens für das Jahr 2011 sowie Kartierung von Veränderungen. Abschlussbericht. Senatsverwaltung für Stadtentwicklung (Hrsg.) http://www.stadtentwicklung.berlin.de/umwelt/umweltatlas/download/A_B_Versiegelung_2011.pdf

führt. Er kann mit Landschaftsplänen je nach Erfordernis nach dem Naturschutzgesetz für bestimmte Gebiete festgesetzt werden

Frage 5: Inwieweit hat der Senat einen Aktionsplan, um zu verhindern, dass das gewünschte Bevölkerungswachstum nicht proportional zu einer höheren Flächenversiegelung führt?

Antwort zu 5: Der Planungsgrundsatz der Innenentwicklung ist ein Beitrag zur Vermeidung von Flächenversiegelung durch Flächenneuanspruchnahme auf Freiflächen.

Berlin, den 05. März 2013

In Vertretung

Christian Gaebler

.....

Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt

(Eingang beim Abgeordnetenhaus am 22. Mrz. 2013)

Anlage 1 : Versiegelungsgrad der Bezirke auf Basis der
Versiegelungskartierung des Umweltatlas Berlin (Stand:2011)

	Gesamt- fläche [ha]	Gesamtver- siegelung [ha]	Gesamtver- siegelung [%]
Mitte	3.945	2.389	60,6
Friedrichshain-Kreuzberg	2.033	1.309	64,4
Pankow	10.312	3.046	29,5
Charlottenburg-Wilmersdorf	6.472	2.523	39,0
Spandau	9.185	2.394	26,1
Steglitz-Zehlendorf	10.253	2.726	26,6
Tempelhof-Schöneberg	5.309	2.690	50,7
Neukölln	4.497	2.075	46,1
Treptow-Köpenick	16.764	3.154	18,8
Marzahn-Hellersdorf	6.181	2.280	36,9
Lichtenberg	5.215	2.171	41,6
Reinickendorf	8.930	2.434	27,3
Berlin	89.095	29.190	32,8

Gleisschotter ging in die Berechnung zu 100 % versiegelt ein.